

ROMAN

NEW YORK TIMES
BESTSELLER AUTOREN



ROMANCE

Shannon
Stacey

ganz oder
Kowalski 

DEUTSCHE ERSTVERÖFFENTLICHUNG

habe schon viel von Ihnen gehört. Willkommen zu Hause. Mein Verlobter Sam und ich wohnen in dem Apartment unter Ihnen. Falls Sie irgendetwas brauchen, schreien Sie einfach.“

„Das werde ich machen.“ Er sah ihr hinterher. Sie hatte einen unglaublichen Hüftschwung. Aber ob es nun an der Erwähnung ihres Verlobten lag oder an der Tatsache, dass sie nicht sein Typ war – der Hüftschwung ließ ihn vollkommen kalt. „Jasper’s Bar & Grille, ja? Interessanter Name.“

„Der Laden hieß schon so, als ich ihn übernommen hab, und ich bin zu geizig, ein neues Schild zu kaufen. Trink dein Bier aus, damit ich dich schnell nach oben bringen kann.“

Sean trank das restliche Bier aus, schnappte sich seinen Seesack und folgte

seinem Cousin zu einem Flur im hinteren Teil. Nachdem sie zwei Treppen hinaufgestiegen waren, kamen sie zu dem Apartment, das Kevin ihm für die Dauer seines Besuchs zur Verfügung stellte. Es war eine ordentliche, saubere Wohnung mit einer großen Ledercouch und einem riesigen Fernseher. Vollkommen in Ordnung, was Sean betraf.

„Das wär's dann“, sagte Kevin, nachdem er ihm alles gezeigt und ihm die Schlüssel übergeben hatte. „Du hast alle unsere Telefon- und Handynummern. Außerdem ist Paulie für gewöhnlich in der Bar, falls du irgendetwas brauchst.“

Sean schüttelte ihm die Hand. „Wir sehen uns dann beim Abendessen. Ich freue mich, Beth und eure kleine Tochter kennenzulernen.“

„Lily ist ein Kracher. Vor einer Woche

war ihr erster Geburtstag. Und sie liebt es, ihre Cousinen und Cousins zu terrorisieren.“ Er zog seine Brieftasche hervor. Als er sie aufklappte, kam ein Bild von einem quirlig wirkenden kleinen Mädchen zum Vorschein. Auf dem Kopf hatte die Kleine einen lustigen Zopf. Ihre blauen Augen strahlten, und sie hatte süße Grübchen und ein verschmitztes Lächeln.

„Eines Tages wird sie mal eine Menge Herzen brechen“, meinte Sean. Das hatte er jedenfalls andere Typen sagen hören, wenn sie Bilder von den Töchtern anderer Männer betrachtet hatten.

„Dann werde ich jede Menge Arme brechen. Joes Tochter Brianna sieht Lily ähnlich. Allerdings hat sie keine Grübchen. Sie ist jetzt viereinhalb Monate alt und höllisch laut.“ Kevin ging zur Tür. „Ich habe Beth versprochen, um drei zu

Hause zu sein. Erst dann kann sie vorbereiten, was wir mit zu Ma nehmen wollen, ohne ständig über Lily zu stolpern. Die Kleine bleibt einfach nicht mehr da, wo man sie hinsetzt ... Wir sehen uns dann gegen sechs.“

Als Kevin verschwunden war, ließ Sean sich aufs Sofa fallen und schloss die Augen. Es war schön, zu Hause zu sein – auch wenn das Zuhause nur eine geliehene Wohnung war. Zum ersten Mal seit zwölf Jahren konnte er gehen, wohin er wollte, konnte tun und lassen, was auch immer er wollte. Die Army hatte ihm einen guten Start ins Leben ermöglicht, und er bereute die Jahre, in denen er gedient hatte, überhaupt nicht. Doch jetzt war er so weit, selbstständig leben zu wollen.

Und was war der erste Tagesordnungspunkt als selbstständiger

Mann? Ein Nickerchen.

Als es an der Tür klopfte, schreckte er aus dem leichten Schlaf auf, in den er gerade erst geglitten war. Eigentlich erwartete er niemanden. Soweit er wusste, waren die einzigen Menschen, die ihn besuchen könnten, seine Verwandten. Und die traf er später bei seiner Tante und seinem Onkel. Trotzdem rechnete er damit, einen seiner Cousins zu erblicken, als er die Tür öffnete.

Doch er irrte sich gewaltig. Seine unerwartete Besucherin war ganz sicher *nicht* mit ihm verwandt. Und das war gut so, denn sein Körper reagierte so stark, als würde er zum ersten Mal einer hübschen Frau gegenüberstehen. Die Dame vor seiner Tür hatte eine wilde Mähne dunkler Locken in verschiedenen Farbtönen – es wirkte beinahe wie die